

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 4. Sitzung des Stadtrates am Montag, den 25.04.2022 in der Stadthalle Deggendorf (Halle 1)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:07 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Wolf-Günther Bergs ab 16:05 Uhr

Thomas Gunter Bielmeier

Karl-Heinz Gollwitzer

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber bis 17:25 Uhr

Peter Högn bis 18:48 Uhr

Anton Holler

Nermin Jenetzke

Josef Kandler bis 18:48 Uhr

Christian Kilger

Johannes Krenn

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer bis 17:39 Uhr

Alfred Ortman

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Günther Pammer

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer bis 19:00 Uhr

Hela Schandelmaier

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Karl Heinz Stallinger

Karl Stern
Leopold Till
Ewald Tremel
Sophia Tröster
Margret Tuchen
Dr. med. Ute von Eichhorn
Renate Wasmeier
Peter Weinbeck
Cornelia Wohlhüter
Cem Yasinoglu

von 16:08 Uhr bis 18:50 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Fink

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Matthias Kellner
Johann Maier
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Arbinger Michaela
Jutta Lehmann
Victoria von Gaudecker

Deggendorfer Zeitung
Donauanzeiger
Referentin zu TOP 3 / per Video zugeschaltet

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Alois Schraufstetter

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der Sitzung des Stadtrates am 28.03.2022
3. Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans im Bereich "Klosterviertel"
Sachgebiet 41
4. Satzung gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB über ein besonderes Vorkaufsrecht der Stadt Deggendorf an Grundstücken im Bereich „Klosterviertel“
Sachgebiet 40
5. Bauleitplanung "Reinprechting"
Sachgebiet 41
- 5.1 Bebauungsplan Nr. 171 "Reinprechting"
hier: -Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-Billigung des Entwurfs
-Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligten der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- 5.2 Änderung des Flächennutzungsplans- und Landschaftsplan durch das Deckblatt Nr. 46
Parallelverfahren zum Bebauungsplan Nr. 171 "Reinprechting"
hier: -Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-Billigung des Entwurfs
-Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligten der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
6. Ausarbeitung von Satzungen für verschiedene Beiräte;
Anträge der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 02.02.2022
Abteilung I
7. Fünf-Punkte-Programm zur Gewährleistung der Stromversorgung im Krisenfall;
Antrag der Stadtratsfraktion der AfD vom 16.03.2022
Abteilung I
8. Kommunales Förderprogramm "Grüne Mitte";
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Deggendorf vom 06.03.2022
Abteilung IV a
9. Neubau der GS Theodor-Eckert mit Zweifachturnhalle;
Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) für die Architekten-, Tragwerks-, Elektro- und HLS-Planung
Sachgebiet 42

10. Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben für den Streusalzeinkauf
Abteilung II
11. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende entschuldigt den Stadtrat Alois Schraufstetter und weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen wird. Der Vorsitzende gibt die fristgerechte Nachreichung des Tagesordnungspunktes 10 „Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben für den Streusalzeinkauf“ bekannt.

Bei der Sitzung ist folgendes aufgelegt worden:

- Dienstradleasing bei der Stadt Deggendorf
- Beteiligungsmöglichkeiten für die Deggendorfer Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Deggendorf
- Zeitschrift: Bayerischer Gemeindetag 04/2022
- Informationsbrief: Bayerischer Städtetag 03-04/2022
- Einladung zum Deggendorfer Frühlingfest
- Einladung der Stadtkapelle für das Frühjahrskonzert am 07.05.2022

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der Sitzung des Stadtrates am
 28.03.2022

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Herr Oberbürgermeister weist auf die Änderungen der letzten Niederschrift hin. Auf Seite 5 war ein Tippfehler, der ausgebessert wurde.

Herr Weeber informiert, dass laut Art. 54 Abs. 1 der Bayerischen Gemeindeordnung und nach Empfehlung des Innenministeriums der Grund der Abwesenheit in der Niederschrift künftig nur noch „entschuldigt/unentschuldigt“ als Abwesenheitsgrund festgehalten werden soll.

Da Einwendungen nicht erhoben werden, gilt die Niederschrift mit der Änderung auf Seite 5 als genehmigt.

TOP 3 Gegenstand:
Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans im Bereich "Klosterviertel"

Herr Strasser informiert, dass das Architekturbüro Gaudecker die Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans im Bereich Klosterviertel vorstellt und leitet kurz in die Thematik ein. Der Stand heute ist mit der Maria-Ward-Stiftung, dem Landesamt für Denkmalpflege und der Rektorin der Grundschule Theodor-Eckert abgesprochen und dient als funktionale und gestalterische Grundlage. Per Videokonferenz präsentiert Frau Victoria von Gaudecker diesen Tagesordnungspunkt.

Herr Stadtrat Linsmaier: bedankt sich beim Architekturbüro Gaudecker / eines der größten Projekte in dieser Stadtrats-Legislaturperiode, die auf den Weg gebracht wird / komplett neues Stadtviertel und ein großes Stück Stadtgeschichte entsteht / Gesamtumsetzung sehr gut / um genaue Finanzierung muss sich noch Gedanken gemacht werden / ein paar kurze Anmerkungen / bedauert, dass der ursprünglich geplante gemeinsame Pausenhof doch nicht umgesetzt wird, ist aber deswegen so auch keine schlechte Lösung / im alten Plan waren auf dem Turnhallendach zwei Hartplätze geplant, wieso sind diese verschwunden? / bitte an Parkmöglichkeiten für Vereine denken, die abends in der Halle sind / Tiefgarage eingeschossig wird von den Stellplätzen nicht reichen, später wird hier wieder nach Mitteln gefragt / Verkehrsplanung und Einbahnstraßenregelungen, wurde sich hier im Detail schon richtig Gedanken gemacht? – Herr Strasser: beantwortet Frage bzgl. Hartplätze auf dem Schuldach / Rektorin hat damals kritische Stellungnahme abgegeben, sei nicht gut für Kinder, wenn es in die Tiefe geht / aus Platzgründen wurde dies jetzt nicht umgesetzt, kann man aber jederzeit gerne diskutieren – Frau von Gaudecker: keine finale Entscheidung, ist nicht explizit entschieden, jederzeit offen, bedarf interner Abstimmungen / Tiefgaragenstellplätze sollten eingeschossig ausreichen / Tiefgaragenbereich unter Grundschule kann tagsüber für Lehrer und abends ebenso für Vereine genutzt werden / Verkehrsplanung wurde mit vielen Varianten untersucht, man kam aber immer zum gleichen Entschluss, sonst befindet man sich so weit außerhalb / es soll deutlich zu sehen sein, dass öffentlicher Verkehr ausreicht – Herr Oberbürgermeister: Hartplätze sollen aufgrund des VgV-Verfahrens doch nochmal eingezeichnet werden, dann machen sich die Bewerber dazu Gedanken / weglassen ist einfacher als es nachträglich zu berücksichtigen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: schließt sich dem Dank an Frau von Gaudecker an / wie 2019 schon angemerkt, kommt die Grundschule jetzt auf die rechte Seite / zuerst wird Achse links um Kapuzinergraben aufgewertet / kleineres Gebäude bleibt laut Plan stehen, hier wurde bisher noch keine Diskussion für mögliche Nutzung geführt / Ideen für Konzertmöglichkeit neben Kapuzinerstadl sind sehr interessant, auch eine offene Fläche mit Überdachung, wie in Plattling, ist eine weitere Möglichkeit / ein Stadttheater ebenso schöne Variante / Änderungen schaffen Platz in der Mitte des Gebietes, geht aber auf Kosten Kita und der Wohnbebauung, vor allem wenn Mittelschule noch untergebracht werden soll / später kann man mal detaillierte Aufstellung nach Nutzung (Wohnfläche in m²) machen / konkretere Zahlen hieraus sind gut für die Diskussion um Bebauung Klosterberg / auch unterschiedliche Meinungen und Ansichten zum Bebauungsplan Reinprechtling sind grundsätzlicher Art und sollten sich gemeinsam mit Bevölkerungszuwachs der letzten Jahre

genauer angeschaut werden / Zitat aus Sitzungsvorlage Januar 2021 „Um die Umsetzbarkeit des Rahmenplans weiter vorzubereiten, wird die Verwaltung beauftragt, mit den Grundstückseigentümern insbesondere der Maria-Ward-Stiftung und dem an den Kapuzinerstadl angrenzenden Wohngebäude Verhandlungen zum Grunderwerb oder zum Tausch zu forcieren“ / bisher keine Informationen, bittet daher um eine Stellungnahme ggfs. im nichtöffentlichen Teil – Herr Oberbürgermeister: Gespräche mit Anliegern wurden geführt, waren nicht zielführend / mit nächstem TOP „Vorkaufssatzung“ kann Gesprächsbereitschaft erhöht werden / interessant aufgrund Durchwegung und weil der Stadt ein benachbartes Grundstück gehört / Möglichkeit einer Randbebauung stand in Frage / jetzt nicht mehr wegen dem kreativen Platzhalter, statt dem L-Gebäude.

Frau Stadträtin von Eichhorn: bleibt Sportplatz für Grund- und Mittelschule? / Parkplätze für Friedhofsbesucher sollen weiterhin berücksichtigt werden – Herr Strasser: Parkmöglichkeiten im Pandurenweg bleiben weiterhin bestehen / dennoch ein Zwiespalt für die Stadt / es ist ökonomisch richtig und sinnvoll die wertvollen Flächen zu bebauen und mit Parkplätzen in den Untergrund zu gehen / finanzielle Darstellung ist noch offen / Ansatz ist hier, ein autofreies Feld und sichere Durchwegungen zu schaffen – Frau Stadträtin von Eichhorn: zweifelt an Möglichkeit für zweistöckigem Parkhaus, da beim Vinzenzheim ein Haus nur auf Pfählen gebaut wurde – Herr Strasser: dies wird alles in den Bebauungsplänen dann diskutiert – Herr Oberbürgermeister: oberirdische Parkplätze sind bestimmt günstiger, aber mit Tiefgaragen kann man andere Flächen wieder freibringen.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bedankt sich ebenso beim Architekturbüro Gaudecker / sehr gute Grundlage für dieses große Projekt geschaffen / Bäume fällen hört ein Mitglieder der Partei Bündnis 90/die Grünen nicht sehr gerne, das ist klar / die Aussage von Stadtrat Herrn Linsmaier mit den Pausenhöfen kann er nur unterstützen, ist für Lehrpersonal auch besser / Grundschüler haben somit auch ihren Schutzraum.

Herr Stadtrat Bergs: sehr schöner Vortrag von Frau von Gaudecker / verschiedene gute Aspekte / viele Bäume sind schöner Schattenspende für die künftige Hitze / bittet darauf zu achten, dass Radfahrer, Fußgänger oder Rollstuhlfahrer nicht kollidieren / Pflaster soll für Rad- und Rollstuhlfahrer geeignet sein – Frau von Gaudecker: für große Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ist ausreichend gesorgt / Pflaster kann gut befahren werden, auch mit Rollstuhl – Herr Stadtrat Bergs: möchte Schüleranzahl für diesen Schulkomplex wissen / vermutet viele Fahrradfahrer – Frau von Gaudecker: es gibt genügend Stellplätze / in den weiteren Planungen wird im Detail mehr geklärt – Herr Oberbürgermeister: das ist Aufgabe der einzelnen Objektplaner, wird nicht im Rahmenplan besprochen / auf jeden Fall wichtig die Fahrradplätze zu schaffen / Schulprofil „Inklusionsschule“ steht ja auch für barrierefreie Schule, die diese Möglichkeiten beinhaltet.

Herr Stadtrat Till: Architekturbüro Gaudecker hat sehr gute Arbeit geleistet / befürwortet die Idee mit Sportplatz auf dem Schulhausdach / Apfelbäume oder Sträucher sind auch schöne Variante, Nutzen für Schulkinder / keine aktuellen Informationen bzgl. Wachsfabrik, Blockheizkraftwerk wäre ggf. keine schlechte Idee / Finanzierung kann schwierig werden, ist aber grundsätzlich ein super Vorschlag.

Herr Stadtrat Stallinger: schließt sich dem Dank an Frau von Gaudecker an / wird ein spannendes Zukunftsprojekt.

Herr Stadtrat Linsmaier: Spielplätze sollten mit eingeplant werden, nicht nur die Spielplätze für die Pausenhöfe – Frau von Gaudecker: es gibt Plätze dafür / soll im Bebauungsplan dann genauer definiert werden.

Herr Stadtrat Bergs: korrigiert den Ausdruck „Spielstraße“, es sind verkehrsberuhigte Zonen / Gas und Öl für ein Blockheizkraftwerk ist nicht immer richtig, mit Pellets gehe dies genauso.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 37

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 37

Der städtebauliche Rahmenplan Klosterviertel in der Fassung vom 08.04.2022 wird beschlossen.

Die ursprüngliche Planung der Dachnutzung der Schulturnhalle soll beibehalten werden.

TOP 4 Gegenstand:
Satzung gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB über ein besonderes
Vorkaufsrecht der Stadt Deggendorf an Grundstücken im Bereich „Klosterviertel“

Herr Strasser erwähnt, dass die Verwaltung ebenso beauftragt wurde, eine Vorkaufssatzung zu erarbeiten. Der Geltungsbereich entspricht der Erweiterung des Sanierungsgebiets laut Rahmenplan, aber ohne die Schulsportanlage und den Wendehammer. Es ist wichtig, dass die vorgestellten Ziele, erreicht werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: ist ein guter Weg / damals hätte Stadt mittels Vorkaufsrechts schon ein Objekt erwerben können, wo sich Verwaltung und Oberbürgermeister massiv dagegen gewehrt haben / erscheint nach wie vor nicht logisch

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 39

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 39

Die Stadt Deggendorf erlässt eine Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht der Stadt Deggendorf gem. § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB im Bereich „Klosterviertel“ laut beigefügter Anlage 1, welche wesentlicher Bestandteil dieses Beschlusses ist.

TOP 5 Gegenstand:
Bauleitplanung "Reinprechting"

TOP 5.1 Gegenstand:
Bebauungsplan Nr. 171 "Reinprechting"
hier: -Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung
der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-Billigung des Entwurfs
-Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligten der
Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Herr Kellner stellt den Bebauungsplan Reinprechting vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: sowohl beim Aufstellungsbeschluss und bei der Billigung des Vorentwurfs wurde dieses Vorhaben bereits abgelehnt / Bebauung in Reinprechting sei überdimensioniert / es gibt andere Möglichkeiten Wohnungen zu errichten / landwirtschaftliche Flächen müssen nicht immer zubetoniert werden / Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht akzeptabel / stimmen deswegen nicht dafür

Herr Stadtrat Linsmaier: befinden die Maßnahme für gut / einerseits ansässiges Unternehmen, das sich erweitern könne / andererseits Bedarf an Wohnraum auf dem Land sehr groß / Wunsch von jungen Familien ist es, Wohnraum auch bezahlbar zu gestalten / nördliche Fläche wäre ebenso noch gut dazuzubekommen / gute Darstellung von Herrn Kellner

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 30

Nein-Stimmen: 8

Gesamt: 38

1. Der Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 171 „Reinprechting“ in der Fassung vom 25.04.2022 mit Begründung wird gebilligt.
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB sind durchzuführen.

- TOP 5.2 Gegenstand:
Änderung des Flächennutzungsplans- und Landschaftsplan durch das
Deckblatt Nr. 46
Parallellverfahren zum Bebauungsplan Nr. 171 "Reinprechting"
hier: -Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung
der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-Billigung des Entwurfs
-Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligten der
Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 30

Nein-Stimmen: 8

Gesamt: 38

1. Der Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.
2. Der Entwurf des Deckblattes Nr. 46 zum Flächennutzungsplan in der Fassung vom 25.04.2022 mit Begründung wird gebilligt.
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB sind durchzuführen.

- TOP 6 Gegenstand:
Ausarbeitung von Satzungen für verschiedene Beiräte;
Anträge der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 02.02.2022
-

Der Vorsitzende leitet den Tagesordnungspunkt zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen ein. Klargestellt wird, falls es für Irritation gesorgt habe, der Beschlussvorschlag ist kein Geschäftsordnungsantrag, sondern entspricht dem was die Ausführungen als logische Konsequenz als Beschluss haben. Somit kein Grund für Bedenken, man könne nicht zu Wort kommen. Das Thema kann gerne in der Tiefe diskutiert werden.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: kann die Auffassung, hier den Vorschlag zu machen, man befasse sich nicht damit und sei nicht zuständig, nicht nachvollziehen / sich nicht damit zu befassen, sei befremdlich / die von uns aufgeführten Beiräte arbeiten vor sich hin und sind nicht wirklich demokratisch legitimiert / nicht speziell für Deggendorf gefordert / andere Städte haben vergleichsweise auch Beiräte die gewählt werden / es geht auch um die Satzung im Allgemeinen, wer ist gewählt, Amtsdauer, Mitglieder, Rahmenbedingungen, usw. / Satzung mit entsprechenden Wahlen ist einfach eine bessere Basis / Satzungen seien Gang

und Gabe / Gremium solle auf bürokratische Beine gestellt werden – Herr Maier: Beiräte die im Fokus stehen, bestehen seit 30 Jahren / stehen auf rechtlicher Basis, bisher kein Problem / Geschäftsordnungen oder Satzungen können natürlich erstellt werden / Beiräte haben beratende Funktion für den Herrn Oberbürgermeister / Mitentscheidung ist Stadtrat deswegen nicht entzogen / Entscheidungen für Zahlungen für städtische Gebäude fällt der Stadtrat bzw. der entsprechende Ausschuss und nicht der Beirat / vergleichbar sind Arbeitskreise, diese haben zwar auch Protokolle, aber keine Satzungen / führte bisher zu keinerlei Problemen / in den Beiräten darf sich jeder ehrenamtlich beteiligen / bisherige Vorgehensweise hat sich immer bewährt.

Herr Stadtrat Linsmaier: findet es schade, dass keine konstruktiven Vorschläge kommen / Vorschläge für Gremium oder zu behandelnde Themen / ist wie Bürokratie aufbauen / besser wäre es, die beteiligten Personen direkt anzusprechen, um sich einzubringen / viele Ehrenamtliche machen seit Jahren guten Job / man müsse diesen Personen jetzt nicht die Legitimation nehmen / Herr Oberbürgermeister hat immer das Recht sich von diesen Beiräten beraten zu lassen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Frage an Herrn Oberbürgermeister gerichtet, ob der Beschlussvorschlag offiziell zurückgezogen wurde? – Herr Oberbürgermeister: Nein – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: würde sich mehr Nachhaltigkeit für das Gesagte im Stadtrat wünschen / ist offensichtlich nicht der Fall / wiederholt den Antrag bzgl. fahrradfreundliche Stadt aus dem letzten Jahr gemeinsam mit der Fraktion der Grünen, da wurde dies alles bereits diskutiert / aus Zeit von Oberbürgermeisterin Eder durfte beispielsweise Frau Franzel nicht im Arbeitskreis ÖPNV mitarbeiten / Struktur wäre besser / vor einem Jahr hat Ausarbeitung für ÖPNV Herr Prof. Dr. Grabmeier übernommen, wurde aber nicht zum Pressetermin eingeladen / CSU sei in Beiräten immer ganz vorne vertreten / bezüglich des Beschlussvorschlages: laut Gesetz wird Deggendorf vom Stadtrat verwaltet, so kann die Verwaltung und der Herr Oberbürgermeister nicht einfach die Beiräte nach Belieben in einem intransparenten Verfahren einsetzen und sagen, dass es den Stadtrat nichts angehe / Verwaltungsvorlage lehrt, dass die Beiräte als beratende und unterstützende Gremien für bestehende Befugnisse in unterschiedlichen Wahlperioden eingerichtet werden / verweist auf Art. 37 der Bayerischen Gemeindeordnung und die dort geregelten Zuständigkeiten des ersten Oberbürgermeisters / erinnert an die unbeantwortete Frage vor einem Jahr an Herrn Oberbürgermeister, ob fahrradfreundliche Stadt keine grundsätzliche Bedeutung für ihn habe / stellt Frage, ob Kultur-, Senioren- oder Integrationsbeirat und deren Themen keine Bedeutung hätten / vermutet, dass sich Herr Oberbürgermeister auch heute nicht für ein klares Ja oder Nein entscheiden kann / verweist darauf, sollte es ein Nein sein, dass für laufende Angelegenheiten in Beiräten der Stadtrat Richtlinien aufstellen kann / somit könne man Wahlen, Regelungen oder auch Satzungen aufstellen / kein Verständnis für die Formulierung des Beschlussvorschlages „Nichtbefassung wegen fehlender Zuständigkeit“ / wenn Herr Oberbürgermeister dies so abstimmen lässt und dem so zugestimmt werden würde, wäre dies rechtswidrig / vermutet, dass sich kein Rechtsbeistand bei solch einer Formulierung geholt wurde / fordert, den Beschlussvorschlag so zurückzuziehen und über die Anträge der Grünen gesondert abzustimmen / verweist auf andere Städte, die auch Satzungen für solche Beiräte haben / appelliert an den Stadtrat, diesen Weg so mitzugehen – Herr Oberbürgermeister: bittet darum, wenn zitiert wird, den ganzen Artikel zu zitieren /

verweist deshalb auf Art. 29 GO / diese Regeln treten erst in Kraft, wenn der erste Bürgermeister nicht selbstständig entscheidet / somit gelten Richtlinien die mit der Geschäftsordnung anfangs der Legislaturperiode festgelegt wurden / Berater in einzelnen Fachbereichen dürfen jederzeit ohne eine Satzung den Oberbürgermeister beraten und unterliegen keiner Satzung / er ist sehr froh, dass alles hervorragend klappt mit den Beiräten / ist den Ehrenamtlichen sehr dankbar, Arbeit klappt hervorragend / Mitglieder beraten die Verwaltung und bringen sich mit Ihren Meinungen ein / bezieht sich auf Nichtbefassung, man könne natürlich darüber streiten und man kann die Anträge auch ablehnen, wenn Gremium dafür aber nicht zuständig ist, auch Nichtbefassung Option – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Ausführungen des Herrn Oberbürgermeister seien rechtswidrig / Rechtsbeistand Herr Maier soll öfter eingeschaltet werden – Herr Maier: grundsätzlich ist es richtig, dass Stadtrat dem Herrn Oberbürgermeister für laufende Angelegenheiten Richtlinien vorgibt / in Geschäftsordnung bestehen gewisse Abgrenzungen für die Zuständigkeit / ändert aber nichts daran, Beiräte bleiben dennoch Beratungsgremium / Entscheidungen werden in jeweiligen Ausschüssen getroffen / Beiräte entscheiden nichts, sie beraten / nichts wird am Stadtrat vorbeientschieden / mit Satzung würde nichts anders laufen / bisher super so gelaufen – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: es geht nicht darum, wie es läuft, sondern um die rechtswidrige Aussage von Herrn Oberbürgermeister und Herrn Weeber, dass es den Stadtrat nichts angehe / in Geschäftsordnung wurde bzgl. solcher Angelegenheiten dem Herrn Oberbürgermeister nichts übertragen – Herr Maier: Entscheidungen sind den einzelnen Ausschüssen vorbehalten.

Herr Stadtrat Stallinger: herzlichen Dank an Herrn Maier für rechtliche Bewertung / in den letzten 32 Jahren ging nichts am Stadtrat vorbei / damals wie heute immer demokratisch / dankbar, dass sich viele Ehrenamtliche einbringen / Beispiel ist auch, Beitritt Stadtrat Peter Högn für Arbeitskreis Fahrradfreundliche Stadt war jederzeit möglich / definitiv kein Empfinden eines Defizits – Herr Oberbürgermeister: Leute stehen für diese Gremien nicht Schlange / oft auch harte Überzeugungsarbeit / Wahlen nicht unbedingt Motivation.

Frau Stadträtin Wohlhüter: erwähnt Sitzung des Seniorenbeirats, wo dieses Thema angesprochen wurde/ zuerst für gut empfunden, dann aber eher Verneinung bzgl. der vielen Formalitäten / geschätzt wird unbürokratischer und schneller Kontakt zu Herrn Oberbürgermeister / schnelle Beantwortung innerhalb von 2 Tagen / kann nur so super bleiben wie es ist.

Herr Stadtrat Antretter: bezieht sich auf Migrationsbeirat / in der Flüchtlingskrise lief Abstimmung und Vernetzung in Bezug auf ukrainische Bürger sehr gut / falls Satzung, dann mehr Gebundenheit / so kann man ganz flexibel und gezielt viel schneller reagieren und handeln / „never change a running system“

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: verweist auf Satzung der Bayerischen Integrations- und Migrationsbeiräte / ebenso auf Landesseniorenvertretung / sagen alle, es sei eher eine Selbstverständlichkeit, um vernünftig handeln zu können / dachte, Beratung der Beiräte erfolgt laut Herrn Oberbürgermeister nur für ihn, nicht für den Stadtrat / auf Herrn Antretter bezogen, Satzung kann genauso flexibel gestaltet werden / Argument es sei nur in größeren Städten, zählt für ihn nicht und nennt Beispiele für kleinere Städte / Zitat vom Vorsitzenden,

Beiräte haben keine Entscheidungskompetenz / auf deggendorf.de steht sehr wohl, dass beispielsweise der Kulturbeirat Entscheidungskompetenz hat und einmal im Jahr über Anträge entscheidet / Satzung sei kein bürokratisches Monster – Herr Maier: verweist auf Darstellung des Bayerischen Verbands / bei politischer Arbeit wird Geschäftsordnung empfohlen / Beiräten leisten Facharbeit für Ausschüsse und Herrn Oberbürgermeister / vorbereitende Funktion / stimmt Herrn Antretter zu.

Der Vorsitzende fragt Herrn Heilmann, ob über die Beiräte einzeln oder gesamt abgestimmt werden darf. Herr Heilmann sei dies gleichgültig.

Herr Oberbürgermeister lässt abweichend vom ursprünglichen Beschlussvorschlag über die gestellten Anträge abstimmen:

1. Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Satzung für den Migrationsbeirat auszuarbeiten und diese dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
2. Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Satzung für den Kulturbeirat auszuarbeiten und diese dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Satzung für den Seniorenbeirat auszuarbeiten und diese dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 29

Gesamt: 38

TOP 7 Gegenstand:
Fünf-Punkte-Programm zur Gewährleistung der Stromversorgung im Krisenfall;
Antrag der Stadtratsfraktion der AfD vom 16.03.2022

Herr Stadtrat Till: allgemein sollte Krisenstab bei kompletten Stromausfall eingerichtet werden / es existiert kein Gremium, das sich darum kümmert / andere rüsten sich gegen solche Blackouts / keine Einheiten da, die sich gegenseitig helfen – Herr Maier: nicht richtig, dass wir nichts haben / Landkreis ist zuständig / Führungskrisenstab mit Einsatzzentrale existiert / Stadt hilft jederzeit, Feuerwehr immer bereit / Stadtwerke haben Notstrom / sind an der Vorbereitung für Schutzräume schon dran / Atomschläge kann man nicht steuern oder vorbereiten – Herr Stadtrat Till: um Atomschläge geht es nicht, eher um einen normalen Stromausfall / Organisationen, die sich gegenseitig helfen, Lebensmittel usw. / man stehe komplett alleine da – Herr Maier: Aufgabe jedes Einzelnen / Aufgabe der Stadtwerke, Verwaltung kann in diesem Fall nichts machen – Herr Stadtrat Till: es soll dennoch Möglichkeiten geben / keine Stelle an die man sich wenden kann – Herr Maier: Hochwasser 2013 / kann man nicht immer vorbereiten – Herr Oberbürgermeister: so große Generatoren,

um ganze Stadt gleich hochzufahren nach Stromausfall, gibt es nicht / kleinere Einheiten, haben Aggregate / gerüstet für kurze Überbrückung, aber nicht bei kompletten Blackout – Herr Oberbürgermeister: versteht das Grundproblem / aber Komplettblackout kann man sich nicht so gut rüsten.

Herr Stadtrat Antretter: bei drei Tagen kein Wasser, genauso schlimmes Problem / denkt nicht, dass es einen totalen Blackout gibt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 31

Nein-Stimmen: 3

Gesamt: 34

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen; wesentliche Punkte der mit dem Antrag verfolgten Zielsetzungen im Einflussbereich der Stadt Deggendorf können damit derzeit als erfüllt und ausreichend betrachtet werden.
2. Hinsichtlich weitergehender Maßnahmen wird der Antrag abgelehnt.

TOP 8 Gegenstand:
Kommunales Förderprogramm "Grüne Mitte";
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion Deggendorf vom 06.03.2022

Herr Strasser berichtet über das Förderprogramm „Grüne Mitte“. Es ist ein Antrag der CSU-Stadtratsfraktion.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: vernünftiger Antrag / unter Baumpflanzung auch Fassadenbegrünung bedenken / Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Stadt / Anregung zur Verlosung der 100 Bäume, die in der Stadt verlost werden / man könne jedem, der daran teilnimmt, ebenso wie in Frankfurt, einen Baum dazu schenken.

Frau Stadträtin von Eichhorn: Baumschutzverordnung empfohlen / lang gewachsenes Grün kann erhalten bleiben / Bürgerbeteiligung am öffentlichen Raum / Deggendorfer Stadtplatz sehr heiß / mehr Bäume oder Beete / könnte auch durch Schulklassen betrieben werden / ganz früh schon Sinn dafür entwickeln.

Herr Stadtrat Linsmaier: erfreut über so viel Zustimmung / schönes Programm / auch beispielsweise Klosterviertel / Anreiz Private zu animieren für viel Grünes / Stadt lebenswerter

Herr Stadtrat Till: viel Grün ist sehr gut / erkundigt sich nochmal nach genauem Zuschlag und Kosten – Herr Oberbürgermeister: Stadt erhält laut Richtlinie 80 % staatl. Zuschuss zur Refinanzierung – Herr Stadtrat Till: Höhe Kosten Gutachter – Herr Strasser: sind noch am Anfang / Projekt wird gefördert / Planer, Architekten, Gutachter.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 29

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 29

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag für ein Kommunales Förderprogramm für mehr Grün in der Deggendorfer Innenstadt zu erarbeiten.

TOP 9 Gegenstand:
Neubau der GS Theodor-Eckert mit Zweifachturnhalle;
Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) für
die Architekten-, Tragwerks-, Elektro- und HLS-Planung

Herr Strasser gibt Informationen über die Durchführung des europaweiten Ausschreibungsverfahrens.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: ist alles hervorragend / bittet um Streichung eines Satzes unter Matrix Stufe 1, Architektenleistungen, Punkt 2.1 „Zwischenpunkte werden nicht vergeben“, hier soll das „nicht“ rausgenommen werden, dies blieb bei den Änderungen versehentlich noch stehen

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 27

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 27

Den Änderungen in den Matrizen der Stufe 1 wird für die europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV-Verfahren) für die Architekten-, Tragwerks- Elektro- und HLS-Planung zugestimmt.

TOP 10 Gegenstand:
Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben für den Streusalzeinkauf

Der Vorsitzende lässt über die überplanmäßigen Ausgaben abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 28

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 28

Für den Streusalzeinkauf werden auf HHSt. 0.6752.6320 überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 80.000,00 € genehmigt.

TOP 11 Gegenstand:
Anfragen

Keine

Deggendorf, 03.05.2022

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Stefanie Fink
Schriftführerin